

## Gelungenes Jam mit einem Hauch «Indian Air»



Der Sitar-Virtuose Klaus Falschlunger

FOTO: ZVG

**KULTUR** «Passt denn Sitar-Musik überhaupt in die rustikale Grubenberghütte?» – mit dieser Frage wurde der Veranstalter Ruedi Hählen im Vorfeld der 4. Ausgabe der Konzertveranstaltung Jam konfrontiert. Die Antwort lautet: «Ja, und wie!»

Jam ist quasi der «kulturelle Türöffner» sowie Startschuss in die Sommersaison in der Grubenberghütte und bietet jeweils eine Plattform für ein breites, experimentelles Musikspektrum, das von Pop über Folk und Singer/Songwriter bis hin zu folkloristischen Komponenten reicht. Am vergangenen Samstag-

abend, 10. Juni setzte das «Jam» neue, exotische Akzente. Der Sitar-Virtuose Klaus Falschlunger, einer der erfolgreichsten und vielseitigsten Sitar-Spieler Europas und seine Bandmitglieder liessen es sich nicht nehmen, vom fernen Innsbruck ins Saanenland zu reisen, um in der Grubenberghütte ein Stelldichein zu geben. Die Formation «Indian Air», bestehend aus Klaus Falschlunger (Sitar), Clemens Rotner (Bass-Ukulele) und Tobias Steinberger (Framedrums und Percussion) liessen das Publikum von Beginn weg eintauchen in eine einzigartige, sphärische Klangwelt. Clemens Rotner sorgte mit

seiner kleinen, aber effektvollen Bass-Ukulele für den nötigen Groove. Zusammen mit dem charakteristischen Ober-tonklang der Sitar und den von Schlagzeuger Tobias Steinberger gekonnt eingesetzten Rahmentrommeln, Effektbecken, Strohhessen und Rasseln entstand an jenem Abend ein Klangspektrum, welches das Herz berührte und für einen Moment die Welt vergessen liess. Das Repertoire von «Indian Air» deckt die musikalischen Bereiche World Music, Jazz, Pop und Folk ab und steht häufig unter indischem Einfluss. Es besteht ausschliesslich aus Eigenkompositionen und enthält sowohl fix komponierte Teile als auch teilweise improvisierte Komponenten. Die wunderbar melancholischen Songs wie «City Hymn», «Arabian Sundance» oder «Rare Moments» von der soeben veröffentlichten, gleichnamigen CD versetzte das Publikum ins Schwelgen, während die kunstvolle «Konnakol-Rhythmussprache» (Sprachgesang) von Klaus Falschlunger für Schmunzler und Gelächter sorgte. Die Jam-Ausgabe 2017 kann somit einmal mehr als musikalische Sternstunde bezeichnet werden und der prächtige Mond, der während des Konzerts am wolkenlosen Nachthimmel aufging, schien ebenfalls Freude am kleinen, aber feinen «Wohnzimmer-Konzert» in der Grubenberghütte zu haben.

Wir dürfen gespannt sein, welcher Musikstil die Besucher am nächsten Jam erwartet. PD



Konzert im Wohnzimmer der Grubenberghütte

FOTO: MARK NOLAN

## Konzessionserneuerung für den Arnensee

FORTSETZUNG VON SEITE 1



Die Mittelspannleitung soll von der Barriere in Feutersoey via Tuxberg bis zum Arnensee verlaufen.

FOTO: BLANCA BURRI

besonders vorsichtig mit dem Arnensee umgehe, wie er sagt. Letzte Woche habe man mit der Stromproduktion aber wiederum begonnen.

### Konzessionserneuerung

Da die Konzession erneuert werden muss, hat Romande Energie SA Anfang dieses Jahres das ordentliche Konzessionsverfahren in die Wege geleitet. Eine Einsprache ist dagegen eingegangen. Der WWF beanstandet die Geländekompensation. Die Romande Energie SA analysiert nun die Einsprache.

Als die Anlage 1957 in Betrieb genommen wurde, sprach noch niemand von Restwassermengen für einen gesunden Fischbestand. Nach den heutigen Vorschriften muss die Restwassermenge beim Tschärzibach von 50 l/s eingehalten werden, deswegen muss die Romande Energie SA beim Damm eine Pumpe einbauen, die das Restwasser in den Tschärzibach pumpt. Bisher gab es beim Arnensee keine Elektrizität, das Kraftwerk benötigte sie nicht und die Apparate vom Restaurant Arnensee wurden mit generatorenerzeugter Elektrizität angetrieben. Dies soll sich mit der Erneuerung der Konzession nun ändern.

### Naturschonendes Einflugverfahren

Geplant ist nämlich eine unterirdische Mittelspannleitung von Feutersoey bis zur Staumauer des Arnensees mit Trafostationen im Hindere Walig und beim Arnensee. «Bereits 2008 wurden die betroffenen Grundeigentümer kontaktiert und ihr Interesse an elektrischen Anschlüssen für ihre Gebäude abgeklärt. Diese Bedürfnisabklärung muss

nach Erhalt der Konzession verifiziert werden», sagt Bernhard Aegerter von der BKW, der für das Projekt zuständig ist. Die Erschliessung wird via Tuxberg-Hindere Walig-Arnensee erfolgen und im sogenannten Einflugverfahren durchgeführt, was fast kein Grabenbau benötigt. «Die Rohre für die Stromleitung werden naturschonend und günstig mittels Pflug unter die Erde verlegt», so Bernhard Aegerter. Nur bei Wasserläufen und Trafostationen brauche es Grabarbeiten. Für den Bau der Leitungen und der Trafostationen müsse auch kein einziger Baum gefällt werden. Die Kosten der Leitung bis zum Arnensee, inkl. Trafostationen Hindere Walig und Arnensee, kommen laut Aegerter auf rund 800 000 Franken (exkl. Niederspannungsleitungen) zu stehen. Diese Kosten müssen anteilmässig von der Romande Energie und den Eigentümern der anzuschliessenden Gebäude getragen werden. Die Zuleitungen zu den Gebäuden müssen von den Gebäudeeigentümern berappt werden.

### Baustart frühestens 2019

Erst muss nun aber das Konzessionsbewilligungsverfahren abgeschlossen werden, dessen Entscheid im Herbst 2018 erwartet wird. Danach folgt das Baubewilligungsverfahren und das Plangenehmigungsverfahren beim eidgenössischen Starkstrominspektorat ESTI für die Stromleitung. Baubeginn wird voraussichtlich nicht vor 2019 sein. Danach werden auch weitere Instandhaltungsarbeiten am Stollen und an allen elektromechanischen Komponenten erfolgen.

# ribo Treuhand AG schliesst sich der KMU Partner Group AG an

PUBLIREPORTAGE

**Die ribo Treuhand AG mit Geschäftsdomizil in Gstaad, seit 2001 im Besitz von Jürg Horn, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, schliesst sich der KMU Partner Group AG an.**

Der Schritt erfolgt im Zusammenhang mit dem stetig komplexer werdenden regulatorischen Umfeld: Die Anforderungen an kleine Treuhandfirmen steigen zusehends und es wird immer schwieriger und teurer, auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Natürlich spielte



Jürg Horn

auch die in einigen Jahren anstehende Ablösung von Jürg Horn als Geschäftsführer beim Entscheid, sich neu zu orientieren, eine wesentliche Rolle.

«Wir wollten umsetzen, was wir unseren Kunden raten: eine frühzeitige und geordnete Nachfolgelösung. Die KMU Partner Group ist für uns der ideale Partner: Als Kooperation mehrerer Treuhandfirmen mit derzeit rund 40 Mitarbeitenden verfügt sie über die heute notwendige Grösse, lässt ihren regionalen Niederlassungen jedoch sehr viele Freiheiten», erklärt Jürg Horn.

Wolfgang Hayoz, Geschäftsführer der KMU Partner Group AG, erachtet die ribo Treuhand AG als ideale Ergänzung: «Sie passt perfekt zu uns: Sie ist regional gut verankert, wie unsere Gruppe auf KMU spezialisiert und verfügt über eine ausgeprägte Kundennähe. Mit Jürg Horn



Wolfgang Hayoz

und seiner rechten Hand Linda Bieri haben wir uns sofort gut verstanden.»

### Dienstleistungsangebot bleibt

Sowohl Jürg Horn als auch Wolfgang Hayoz betonen, dass die neue Lösung für die Kunden keine negativen Auswirkungen hat: Das heutige Team

bleibt erhalten, ebenso die Ansprechpartner, alle operativen Entscheidungen werden weiterhin in Gstaad gefällt. An den bisherigen Dienstleistungen ändert nichts, doch profitieren die ribo-Kunden falls gewünscht neu von

ergänzenden Angeboten, entsprechend dem Grundsatz «Administration und Beratung aus einer Hand». Jürg Horn freut sich: «Eine ideale Lösung, bei der es nur Gewinner gibt.»

**ribo**  
treuhand ag gstaad

Buchhaltung  
Steuerberatung  
Revisionen

Lauenenstrasse 34  
Postfach 370, 3780 Gstaad  
T 033 744 72 22, F 033 744 66 36  
info@ribotreuhand.ch  
www.ribotreuhand.ch